

Aufstand im Grünen-Biotop Naturschutz-Lobby zerlegt Habecks Windkraft-Plan

Ausgerechnet die natürlichen Verbündeten der Grünen sind gegen den Windkraft-Wahnsinn von Wirtschaftsminister Robert Habeck (53, Grüne)

Wenn es ihnen in den Kram passt, können Deutschland und die EU doch auf „ganz schnell“ umschalten ...

Bundeswirtschafts- und Energieminister Robert Habeck (53, Grüne) will EU-weit den Windkraft-Turbo einlegen! In Brüssel will er mit seinen EU-Energie-Kollegen dafür den Grundstein legen: Windkraftparks sollen rucki-zucki genehmigt werden – überall!

In Deutschland hat die Ampel dies bereits beschlossen: Windkraftanlagen sollen überall im Land ohne große Hürden durchgeboxt werden – auch gegen den Naturschutz!

Doch dieser Windkraft-Wahnsinn führt nun zum Aufstand im Grünen-Biotop!

Ausgerechnet die natürlichen Verbündeten der Grünen, die Naturschutzverbände (Nabu, BUND, Grüne Liga, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Naturfreunde) zerlegen in einer Stellungnahme zu Windkraftplänen in Brandenburg den Windkraftkurs der Bundesregierung.

Die habe „eine Energiewende beschlossen, die in der Hauptsache auf den Komponenten Solar- und Windenergie basiert, und hier vorrangig auf der Windenergie“.

Die Konzentration auf Wind- und Solarenergie sei „ein Sackgassenmodell“, gefährdete Tierarten würden „bedroht“, „sensible Waldflächen“ geopfert, selbst UNESCO-Reservate wie etwa das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Nord-Brandenburg) gefährdet!

Die Naturschützer schreiben:

► **„Sie nehmen keine Rücksicht auf eine große Zahl von Studien, die die Unsicherheiten einer solchen volatilen Energieerzeugung belegen und auf wissenschaftlicher Grundlage darstellen, wie wenig zukunftsfähig diese Konzepte sind.“**

► Mit dem Windkraftkurs „geht ein zerstörerischer Prozess im Land voran, weithin sichtbar. Mit staatlicher Billigung und fördernder Unterstützung werden ganze Landschaften nicht nur optisch zerstört.“

► „Lebensräume werden entwertet, Lebewesen zahlen mit ihrem Leben für das Sackgassenmodell der regierenden Parteien.“

► Selbst in Natur- und Landschaftsschutzgebiete und Reservate sollten Windparks gepflanzt werden dürfen.

► „Bedeutsame Waldflächen“ seien bedroht. Diese Flächen wären durch die Zerstörung des Landschaftsbildes aufgrund der alles überragenden Windenergieanlagen „erheblich beeinträchtigt“.

► Durch die Verwirbelungen der Rotoren werde der ganze Boden „zusätzlich ausgetrocknet“.

Fazit der Verbände: Die Ampel habe Windkraftanlagen als „Angelegenheit von überragendem öffentlichen Interesse“ eingestuft. Dies diene nun als „Totschlagargument für Windindustrieanlagen gegenüber dem Umwelt- und Artenschutz“.